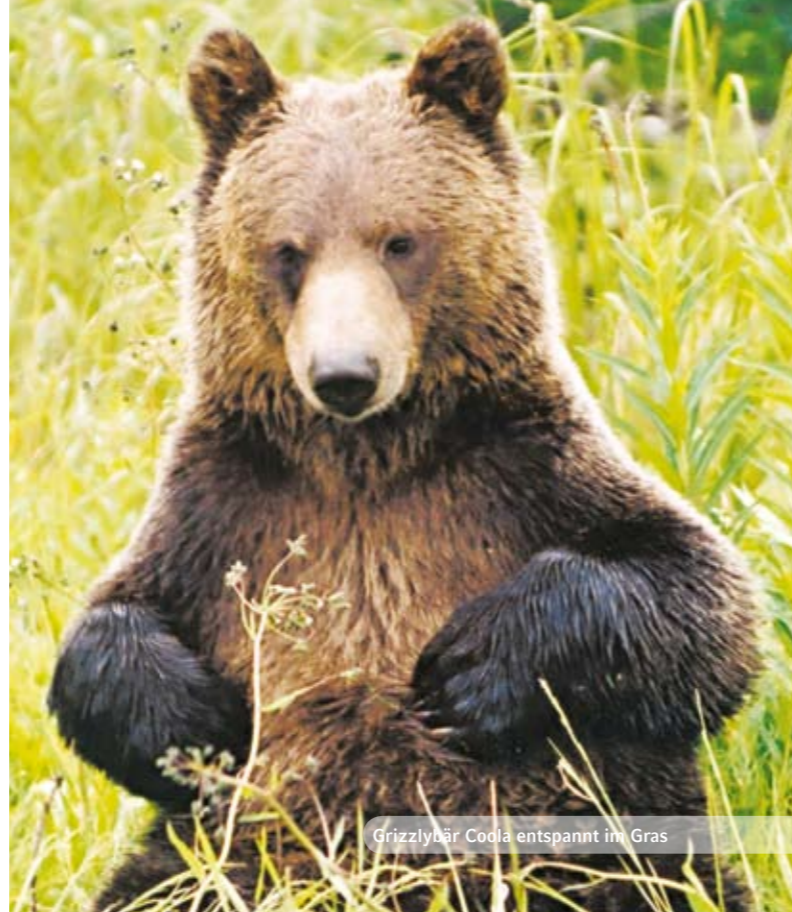


# Am Grouse Mountain brummt der Bär

**G**rinder wog nur etwas mehr als vier Kilogramm, war schwach und völlig dehydriert, als er Anfang Juni 2001 in Invermere im Osten von British Columbia allein auf einem Forstweg umherirrte. Heute lebt er mit einem weiteren verwaisten Grizzlybärenjungen namens Coola in der Tierstation für bedrohte Wildtiere am Grouse Mountain in Vancouver. In dem rund zwei Hektar großen Schutzgebiet im oberen Bereich des Berges, das etwa der Größe von drei Fußballplätzen entspricht, spielen sie miteinander und sind sicher vor Gefahren. Besucher können sich hiervon persönlich überzeugen.



Grizzlybär Coola entspannt im Gras



Coola auf Entdeckungstour

Neben dem Schutzgebiet für die beiden Grizzlybären bietet ein zweiter Bereich am Fuße des Berges Platz für weitere Tiere. Verletzte Eulen sowie drei Grauwölfe haben

hier ein neues Zuhause gefunden. Die Wölfe kommen aus der Filmindustrie und haben ihre besten Tage als Schauspieler bereits hinter sich. Sie sind in Gefangenschaft aufgewachsen und wurden von Menschen großgezogen. Daher wären sie in der Wildnis nicht überlebensfähig. Jetzt können sie in dem geschützten Gebiet frei umherstreifen.

Der etwas mehr als 1.200 Meter hohe Grouse Mountain liegt in North Vancouver und ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Etwa eine Millionen Menschen fahren jährlich mit der Seilbahn Skyride in sechs Minuten zur Spitze hinauf: spektakuläre Aussicht auf die Skyline von Vancouver und den Pazifik inklusive. Oben angekommen, können Besucher wandern, Ski fahren oder einfach nur die Natur genießen.

## 360° Autorin: Judith Quick



de

Judith Quick studierte Tourismuswirtschaft und Marketing in Deutschland und den USA und reist seitdem regelmäßig nach Nordamerika. Die Absolventin der Freien Journalistenschule Berlin arbeitet als freie Journalistin und Kommunikationsberaterin. Mit ihrem Mann und der dreijährigen Tochter, die ihre Vorliebe fürs Reisen teilen, lebt sie in Frankfurt am Main. [www.quick-kommunikation.de](http://www.quick-kommunikation.de)

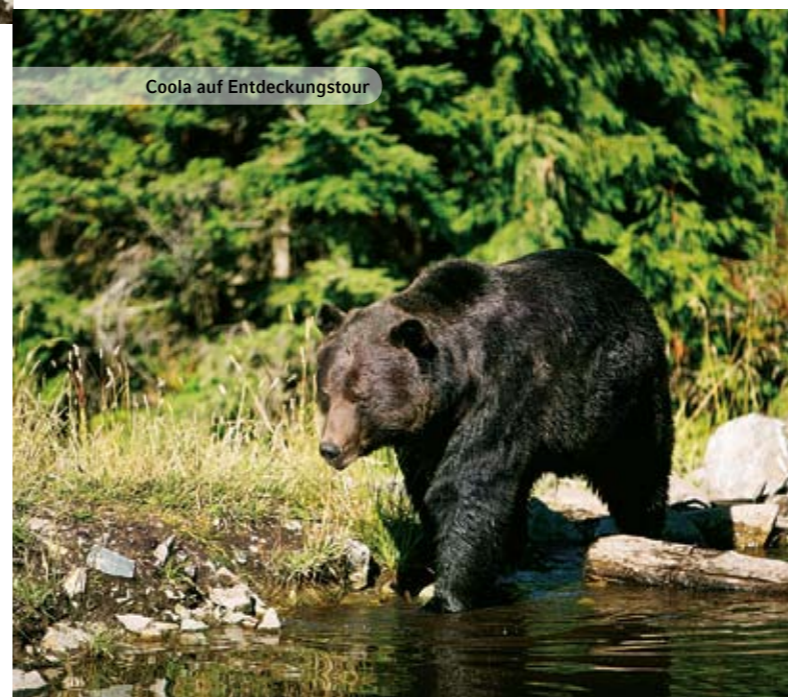
## Naturschutz hautnah erleben

Auch Schulklassen profitieren von dem grünen Klassenzimmer. Etwa 20.000 Schüler besuchen jährlich die Tierstation und erfahren dabei aus erster Hand, wieso sich Naturschutz lohnt. Sie nehmen an interaktiven Programmen teil, die speziell für Schulgruppen gestaltet sind und lernen beispielsweise, warum Pflanzen und Tiere bedroht sind und wie sich diese an veränderte Umweltbedingungen anpassen können. „Der Spaß kommt dabei natürlich nicht zu kurz“, sagt Daven Manky, Wildlife Manager der Tierstation. Im Sommer arbeitet er hier mit drei Kollegen und im Winter unterstützt in ein weiterer Wildlife Ranger an seinen freien Tagen.



Grinder erholt sich auf einem seiner Lieblingsplätze

Die Ranger sorgen für die Tiere und überwachen den Winterschlaf der Bären. Dafür nutzen sie Kameras, die sie in der Schlafhöhle angebracht haben. Im Internet berichten sie, was im Schutzgebiet aktuell passiert. Webcams liefern im Winter Bilder der schlafenden Bären und auch im Sommer können Nutzer über die Kameras einen Blick auf Grinder und Coola erhaschen.



Coola auf Entdeckungstour



Grinder und Coola spielen im Wasser

Die Ranger kümmern sich jedoch nicht nur um die pelzigen Vierbeiner. In der Nähe des Bärengeheges beantworten sie während der sogenannten Ranger Talks mehrmals täglich Fragen der Besucher. Manky ergänzt, die Bären ließen sich nicht von den Menschen stören, sodass diese Grinder und Coola bei ihren täglichen Aktivitäten sowie beim Spielen und Toben beobachten können: ein einzigartiges Schauspiel.

Neben den Fragerunden bieten die Ranger Eco-Walks an. Bei den 45-minütigen Wandertouren um die Bergspitze erklären sie Teilnehmern die Flora und Fauna und verraten mehr über die Geschichte des Berges. Es erstaunt nicht, dass sich ein Wildlife Ranger in der Biologie und im Naturschutz auskennen muss. Er oder sie sollte darüber hinaus jede Menge Erfahrung im Umgang mit Tieren mitbringen und daran interessiert sein, Besuchern etwas beizubringen. „Freiwillige Helfer suchen wir immer“, ergänzt David Manky.

Laut Manky sollen verwaiste Bärenjungen in Zukunft von der Außenwelt abgeschirmt aufwachsen mit dem Ziel, sie wieder in die Wildnis freilassen zu können. Für Grinder und Coola wird das nicht möglich sein. Die beiden Grizzlybären lebten während ihrer ersten Monate eng mit Menschen zusammen und haben sich sehr an sie gewöhnt. Somit würden sie wahrscheinlich in der freien Wildbahn direkt auf Menschen zugehen und bleiben daher zu ihrem eigenen Schutz weiter in der Tierstation – zur Freude der Besucher. ■

## 360° Info

Informationen zum Wildlife Refuge mit einer Webcam zum Beobachten der Bären: [www.grousemountain.com](http://www.grousemountain.com)

Im Eintrittspreis für den Grouse Mountain ist der Besuch der Tierstation enthalten. In der Saison 2010/2011 kostete ein Ticket für Erwachsene 39,95 Can\$. ■